

E-Mail: [info@CuxOnline.de](mailto:info@CuxOnline.de)

# Cuxhavener Nachrichten

 Kaemmere  
 Telefon ( 0  
 Telefax ( 0

... immer bestens informiert !!!

Kontakt

Stadtplan

## \_CN-Direkt

Aktuelle Nachrichten  
 Die Redaktion  
 Verlagsobjekte  
 Leserservice  
 Rückblick  
 Cuxhaven Journal  
 Strandgut  
 CN-Spezi@!  
 Leserbriefe  
 Grußbrücke  
[Impressum](#)

## \_Suchen & Finden

Cux-Navigator

## \_Online-Treff

Chat  
 Cux-Forum  
 Fernleser  
 Gästebuch  
 Link zu uns...

## \_Service

CuxTIPPS  
 HW-/NW-Zeiten  
 Fisch & Co  
 Mitfahrzentrale  
 Seminar-Shop  
 Kinoprogramm  
 Webcams  
 Stadtplan

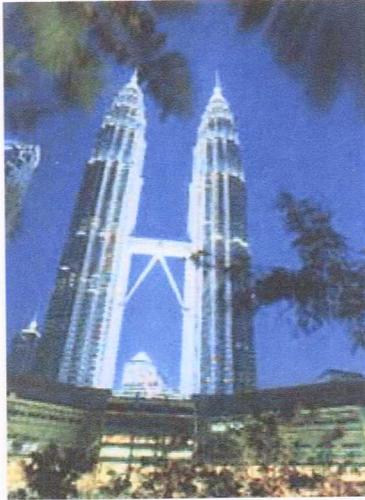
## \_Cux-Urlaub

Urlaubsinfos

## \_CN-Extra

"Meinck-Tours"  
[www.wattrennen.de](http://www.wattrennen.de)

## Die erste heiße Dusche seit Monaten Fahrrad-Abenteurer Holger Meinck in Kuala Lumpur



Mein heutiges Ziel war Kuala Lumpur, die Hauptstadt Malaysias. Ich startete aus ca. 100 km Entfernung und aus 1000 Meter Höhe. Die Nacht verbrachte ich auf dem Fraser Hill. Dort hatte ich zuvor ein irisches Pärchen getroffen, die mich in ihrem Zimmer schlafen ließen. Dort genoss ich auch die erste wirklich heiße Dusche seit Monaten. Wir haben interessante Gespräche geführt, meistens über die Tierwelt Malaysias, da die beiden Vogelbeobachter sind. Nach einer Weile wurden wir alle müde und fielen in unsere Betten, bzw. ich auf meine Isomatte.

Der Tag fing gut an: Da ich mich auf der Spitze des Berges befand, brauchte ich mein Rad einfach nur bergab rollen zu lassen. Die Straße war durch den Urwald in die Berge gebaut. Leider konnte ich keine Fotos machen, da der dichte Wald keine Panoramen zuließ. Trotzdem war die Natur wunderschön, Malaysia gilt ja nicht umsonst als Naturparadies, obwohl ich auch viel Zerstörung durch Rodung oder Monokulturen (Öl-Palmen) sah.

Je näher ich der Millionenmetropole kam, desto dichter wurde der Verkehr. Die Straßen waren ausgesprochen gut, trotzdem ist ein Fahren mit dem Fahrrad auf einem 6-spurigen Highway nicht immer schön und vor allem nicht ganz ungefährlich, schätzen doch so manche Autofahrer die Abstände falsch ein.

Eines der Wahrzeichen Kuala Lumpurs ist der 1.9 US\$ Billionen teure Petronas Tower, auch bekannt als höchster Doppeltower der Welt. Als ich eine Brücke passierte, sah ich die beiden markanten Spitzen des Towers und in einiger Entfernung den K.I.-Tower, mit 421 Metern der höchste Fernsehturm der Welt. Es war schon beeindruckend, diese Gebäude zu sehen, und sei es nur aus der Ferne!

Da ich aus Erfahrung wusste, das man eigentlich sehr schwer wieder zu Sehenswürdigkeiten mit vollgepacktem Rad kommt, steuerte ich als ersten den Petronas Tower an. Das Gebäude war außerdem ein guter Punkt auf meiner viel zu kleinen Stadtkarte. Die Orientierung fiel teilweise nicht einfach, aber immer wieder fand sich ein freundlicher Einwohner, der mir den Weg erklärte.

**Artikelsuche:** Bitte geben Sie ein Suchwort ein

Angezeigte Treffer auf der Folgeseite:

Anfrage senden

## Frage der Woche:

Sind Windanlagen im Meer die Energiequelle der Zukunft?

ja (373)  
 nein (383)  
 vielleicht (12)  
 weiß nicht (9)

## F.d.W.-Archiv



Wort markieren  
 Button anklicken  
 Erklärung erscheint

## Cux-Navigator

Ihr regionaler Internet-Führer für das Cuxland.

Von A wie Automobile bis Z wie Zahnmedizin.

## Das Wetter in Cuxhaven:

Donnerstag, 13.  
 September, Regen 15  
 Grad, HW: 9.02 und 21.56  
 Uhr, NW: 3.09 und 16.02  
 Uhr, Wassertemperatur der  
 Elbe am 12. September: 15  
 Grad, Wattwandern in  
 Cuxhaven: 13.30 bis 16  
 Uhr

## HW und NW-Zeiten 2001

## In der aktuellen

**Printausgabe der  
 Cuxhavener Nachrichten  
 lesen Sie außerdem...**

... dass ein gestrandeter  
 Zahnwal Karies hatte  
 ... weshalb ein  
 Beziehungsstreit in der  
 Zelle endete  
 ... dass das  
 Theologentreffen von  
 Terror überschattet war

Trotzdem verirrte ich mich auf dem Weg und landete im unterirdischen Parkhaus des Towers. Die verdutzten Wachmänner zeigten mir dann den Weg nach draußen und nach einer Weile fand ich wieder ins Freie und konnte endlich meine langersehnten Fotos machen.

Nach meiner Fotosession musste ich mir erst mal meinen Schlafplatz suchen. Dazu fuhr ich in die Nähe des chinesischen Viertels. Die Fahrt fiel nun schwerer, da die Straßen enger wurden und meistens nur in eine Richtung führten. Mit Engelsgeduld und reiner Nervenstärke gelang ich dann in die Backpacker Area, und da kam das nächste Hindernis: Alle Gemeinschaftszimmer lagen im zweiten oder dritten Stock und ich musste das Fahrrad draußen lassen. Da ich aus schlepptechnischen Gründen eine ebenerdige Unterkunft bevorzugte, fiel die Suche nicht gerade leicht aus. Nach einer Weile hatte ich aber von dem ganzen Stress, dem Lärm und der Hitze dann doch die Schnauze voll, und schleppte mein Rad zum zweiten Stock hoch und mietete mich im zweiten Stock eines Guesthouses mit Gemeinschaftsschlafsaal ein. Dort genoss ich erst mal wieder eine kalte Dusche und suchte mir ein lokales Restaurant zum Abendessen.

Das Essen gefiel mir sehr gut, es ist ein Mix aus indischer, chinesischer und malayischer Küche. Natürlich gibt es auch westliches Essen und das Restaurant der zwei goldenen Bögen fehlt auch an keiner Straßenecke. Ich aß Roti, eine Art Pfannkuchen, zu dem eine scharfe Currysoße gereicht wird.

Die nächsten Tage verbrachte ich mit zahlreichen organisatorischen Dingen: Ich musste zum Beispiel Travellerchecks umtauschen die aus Hygienegründen keiner mehr umtauschen wollte, kurz: sie waren durch das Tragen in meiner Gürteltasche unbrauchbar geworden. Zum Glück war das aber kein Problem, und sie wurden innerhalb von einer halben Stunde umgetauscht.

Auch gab ich meine Wäsche in die Reinigung, bekam sie aber im blauen Hippie-Design wieder. Nach einer scheinbar endlosen Diskussion mit der Besitzerin der Reinigung wurde sie noch mal gewaschen und war danach zum Glück fleckenlos.

Ansonsten unternahm ich zahlreiche Besichtigungen, wie zum Beispiel nach Chinatown, zum K.I.-Tower und natürlich zum Petronas-Tower (auch bei Nacht). Kuala Lumpur gefiel mir auf Anhieb, der Verkehr war nicht ganz so extrem wie der in Bangkok und die Leute waren immer nett und hilfsbereit. Außerdem ist es ein Shopping-Paradies, dem auch ein kleines Traveller-Budget von mir zum Opfer fiel.

Nachdem ich die letzten Dinge organisiert habe, geht es morgen weiter zu neuen Abenteuern Richtung Melakka....



<http://www.cn-online.de>

